



9. November 2015

Soli-Erklärung

Kein Leerstand im DGB-Haus

Die GöLinke-Ratsfraktion unterstützt die Forderungen der sofortigen Nutzbarmachung von leerstehendem Wohnraum im Stadtgebiet Göttingen.

Angesichts der prekären Wohnraumsituation ist es nicht tragbar, dass in Göttingen viele Häuser und Wohnungen leerstehen, die zur Nutzung als bezahlbarer Wohnraum geeignet sind. Tausende von Menschen im Erstaufnahmelaager in Friedland, finanzschwache Studierende, ALG II-Empfänger, Geringverdienende usw. leben unter unwürdigen Bedingungen. Göttingen benötigt weniger provisorische Notlösungen als einen dauerhaften, auf die Zukunft gerichteten Ausgleich des Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum.

Dazu kann die sofortige Nutzbarmachung des seit 2009 leerstehenden DGB-Hauses mit über 20 Räumen in der Oberen Maschstraße / Platz der Synagoge ein erster signalgebender Schritt sein. Die GöLinke-Ratsfraktion solidarisiert sich mit der Forderung, dass DGB und die Stadt Göttingen dabei helfen, dass aus dem Gebäude gerade angesichts des nahenden Winters unverzüglich nutzbarer Wohnraum geschaffen wird.

Die GöLinke-Ratsfraktion unterstützt die Forderungen des Bündnisses „Our House“ auf bedingungsloses Nutzungsrecht des Gebäudes, finanzielle Hilfen zur Instandsetzung und Übernahme der Betriebskosten und keine rechtlichen Schritte oder Kriminalisierung der Beteiligten an der Besetzungsaktion. Keine Räumung des DGB-Hauses an der Oberen Masch!

Pressemitteilung

GöLINKE. Ratsfraktion unterstützt die Besetzer des ehemaligen DGB Hauses – Besetzung leer stehender Häuser ist legitim

Die Ratsfraktion der GöLINKE. unterstütze die Besetzung des ehemaligen DGB-Hauses, das seit nunmehr mehr als fünf Jahren fast gänzlich unbenutzt leer stehe. Die Nutzung der Räume zur Linderung der Wohnungsnot für Flüchtlinge, Studierende und Beziehern anderer staatlichen Transferleistungen ist sinnvoll. Das bewusste ‚Verkommen lassen‘ von Liegenschaften zu Spekulationszwecken sei besonders in diesen Zeiten verwerflich und menschenverachtend.

„Es ist bewundernswert, dass mutige Bürgerinnen und Bürger zur Selbsthilfe greifen und Leerstand von Häusern wie dem ehemaligen DGB-Haus in Wohnraum umwidmen. Ich appelliere an die Betreibergesellschaft des DGB, dass sie keine juristischen Schritte gegen die Besetzerinnen und Besetzer einleiten und stattdessen das Haus zur Nutzung freigeben. Das kann zeitlich begrenzt sein. Ich erwarte an dieser Stelle auch die Unterstützung der Stadt Göttingen und der Zivilgesellschaft! Wenn ich nicht erwerbstätig sein müsste, hätte ich gerne an der Besetzung teilgenommen“, so Fraktionsvorsitzender Patrick Humke.

Ich der Stadt Göttingen gäbe es weitere Gebäude, die sprichwörtlich darauf warten würden, durch Instandbesetzung umgewidmet zu werden. Die LINKEN riefen die Göttinger Bürgerinnen und Bürger zur weiteren Selbsthilfe auf. Leerstand und Spekulation mit Gebäuden in Zeiten größter Wohnungsnot seien nach Überzeugung der LINKEN ein Verbrechen.